

UNSERE THEMEN: Handicap-Turnier: Erfolgreiche Premiere +++ Blumenwiesen helfen wertvollen Insekten +++ Beratungsbus mit zwei neuen Haltepunkten +++ Bauverein lädt ein: Weihnachtsmärchen und Theaterabend

Sturmtief „Ela“ Bauverein pflanzt neue Bäume

Viel Arbeit bescherte Pfingststurm „Ela“ dem Servicebetrieb der Neusser Bauverein AG – Tagelang fuhren die Mitarbeiter Doppelschichten

Es war am späten Abend des Pfingstmontags, als der erste Anruf einging. „Danach stand das Telefon bis morgens um 2 Uhr nicht mehr still“, erinnert sich der Leiter des Servicebetriebs bei der Neusser Bauverein AG, Jörg Albertz. Kerngesunde, kräftige Bäume waren entwurzelt, Kronen wie Streichhölzer abgeknickt, armdicke Äste heruntergerissen. Der Ur-Gewalt von Sturm „Ela“ mit Böen der Windstärke elf bis zwölf hatten sie kaum etwas entgegensetzen.

Den Norden von Neuss traf das Unwetter besonders heftig. Dächer wurden abgedeckt, Autos von umstürzenden Bäumen zerdrückt, Stromleitungen beschädigt. Noch in der Nacht rückten vier Bauverein-Mitarbeiter des Notdienstes aus, um erste Gefahrenstellen zu sichern. Mit dem großen Aufräumen begannen am nächsten Morgen um 6 Uhr mehr als 30 Mitarbeiter des Servicebetriebs: Gärtner, Maler, Installateure, Hausmeister – alle fassten mit an, räumten Bäume von Fahrbahnen, sperrten Gefahrenzonen ab. „Unsere Mitarbeiter Josef Böhm und André Lindner kamen direkt vom Nacht-Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr“, schildert Jörg Albertz das Engagement seines Teams in dieser Extrem-Situation und lobt: „Die meisten unserer Leute waren anfangs täglich 15 bis 18 Stunden im Dienst und gingen nur zum Schlafen nach Hause. Da haben alle an einem Strang gezogen – ein eindrucksvoller Zusammenhalt.“ Rund 1.800 Arbeitsstunden gingen bei der Neusser Bauverein AG auf das Konto von Sturmtief „Ela“. „Derzeit begutachtet unser Baumkontrolleur, Forstwirtschaft Sebastian Anhalt, jeden einzelnen der rund 8.000 Bäume in unserem Bestand“, berichtet Jörg Albertz.



Obwohl der Großteil der Aufräum- und Reparaturarbeiten inzwischen erledigt ist, sind die Folgen von „Ela“ im Servicebetrieb noch zu spüren. „Mit der Pflege der Anlagen waren wir in diesem Sommer sechs bis sieben Wochen im Rückstand“, bedauert Jörg Albertz. Immerhin hätten die meisten Mieter Verständnis dafür gezeigt, dass der Heckenschnitt oder die Bepflanzung der Blumenrabatte zugunsten dringenderer Aufgaben aufgeschoben werden musste. So waren Gefahrenquellen an Spielplätzen zu beseitigen

und die Verkehrssicherheit auf den Gehwegen herzustellen.

Nun geht der Blick nach vorn: Noch in diesem Herbst will die Neusser Bauverein AG mit der Wiederaufforstung beginnen. Weit über den Ersatz für die 158 entwurzelt Bäume hinaus sind Anpflanzungen geplant. Jörg Albertz sucht zudem nach geeigneten Flächen, um Streuobstwiesen anzulegen, wie sie am Niederrhein über Jahrhunderte typisch waren. ■

„Ela“ und die Folgen

Sturmtief „Ela“ fegte am Abend des Pfingstmontags mit Böen der Windstärke elf bis zwölf über Nordrhein-Westfalen weg. Der Norden von Neuss war dabei besonders betroffen. Über 1.800 Arbeitsstunden leisteten allein die Mitarbeiter der Neusser Bauverein AG. Von etwa 8.000 Bäumen im Bestand wurden 158 komplett entwurzelt, mindestens 267 weitere stark beschädigt. Den Schaden an Gebäuden und Bäumen schätzt Jörg Albertz auf etwa 300.000 Euro. Noch in diesem Herbst wird mit der Wiederaufforstung begonnen.

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

hinter uns liegt in vielfacher Hinsicht ein außergewöhnlicher Sommer. Denken wir allein an die Wetterkapriolen mit Sturmtief „Ela“ an Pfingsten und die verregneten Wochen im eigentlich schönsten Sommermonat August, dann müsste die Bilanz dieses Jahres eigentlich lauten: der Sommer fiel 2014 aus. Für die Neusser Bauverein AG gilt dies so aber ganz sicher nicht.

Denn wenn man sich allein die vielen tollen Fotos unserer diesjährigen Mieterfestsaison auf unserer Homepage anschaut, wird klar: Wenn der Bauverein feiert, dann strahlt die Sonne und mit ihr unsere vielen großen und kleinen Gäste, die unseren Einladungen gefolgt sind.

Auch die bunten Blumenwiesen zum Beispiel Am Kotthäuserweg und die freudigen Gesichter unserer neuen Mieter an der Pskowstraße oder Am Berghäuschensweg beim Umzug in ihr neues Heim sprachen eine ganz andere Sprache. Für die Neusser Bauverein AG gilt deshalb: Auch der Sommer 2014 war bunt, schön und dabei durchaus ereignisreich – trotz „Ela“ und der Folgen. Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe von „Mein Bauverein“.

Herbert Napp

Bürgermeister der Stadt Neuss /
Aufsichtsratsvorsitzender der
Neusser Bauverein AG

Frank Lubig

Vorstandsvorsitzender der
Neusser Bauverein AG

INHALT

AUS DEN WOHNQUARTIEREN

Wohnberatung: Sicherheit für Senioren 4

AUS DEN WOHNQUARTIEREN

Blumenwiesen helfen wertvollen Insekten 5

NEUES VOM BAUVEREIN

Serie: Mein Tag beim Bauverein – am Empfang 6

AUS DER NACHBARSCHAFT

Serie: Echt nette Nachbarn – Markus Bausch 9

DAS SOLLTEN SIE WISSEN

Dem Einbrecher keine Chance geben 10

WIR LADEN EIN

Weihnachtsmärchen und „Fiese Matenten“ im TAS 12



4



5



6



9



10



12

MARIBU: Mieterfest zur Wiedereröffnung

Im runderneuertem und vergrößerten Mietertreff wurde kräftig gefeiert

Spiele- und Kreativnachmittage, Krabbelgruppen, Vorträge, gemeinsames Backen oder der Herbstbasar am 2. November – für das prall gefüllte Programm des Mietertreffpunktes MARIBU stehen seit Mai 2014 nicht nur größere, sondern auch bestens ausgestattete barrierearme Räumlichkeiten an der Marienburger Straße zur Verfügung. Am 17. September wurde nun erstmals ein richtig großes Fest im erneuerten Mietertreff gefeiert. Viele Besucher kamen an diesem Tag erstmals ins MARIBU und waren so begeistert, dass sie versprochen: „Wir kommen wieder.“

Im November 2011 eröffnet, reichte der Platz für das vielfältige Angebot im MARIBU schon bald kaum noch aus. „Wir freuen uns, dass die Angebote von den Bewohnern unserer umliegenden Wohnquartiere so gut

angenommen werden“, sagt der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig, und liefert damit auch gleich die Begründung für die aufwändige Erweiterung und den umfangreichen Umbau, mit dem Ende vergangenen Jahres begonnen wurde. Seit Mai verfügt der Mietertreff im Neusser Norden nun nicht nur über eine für Rollstuhlfahrer unterfahrbare Küche, behindertengerechte Sanitäreinrichtungen und eine neue Möblierung, sondern mit rund 136 Quadratmetern vor allem auch über rund 50 Quadratmeter zusätzliche Nutzfläche.

MARIBU ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Neusser Bauverein AG und der Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH. Im Vordergrund steht ein vielfältiges Freizeit- und Beratungsangebot für alle Generationen. ■



▲ Im Mai 2014 war feierliche Eröffnung im frisch renovierten Mietertreffpunkt MARIBU.

Quartierfest im Dichterviertel



Wer den neuen Mietertreff sowie das neue Mieter- und Hausmeisterbüro an der Weberstraße 72 bislang noch nicht persönlich kennengelernt hatte, dem bot sich am 5. September 2014 eine gute Gelegenheit. Denn vor und im neuen Mietertreff feierten die Bewohner rund um die Weberstraße sowie die Mieter der Neusser Bauverein AG im Dreikönigenviertel bei herrlichem Wetter ein buntes Fest.

In Kooperation mit dem Diakonischen Werk Neuss e.V. wird den Mietern der Neusser Bauverein AG hier eine Begegnungs- und Freizeitstätte geboten, die Jung und Alt offensteht. Neben Hausaufgabenbetreuung und Spieleschulung findet in den barrierearmen Räumen regelmäßig ein Nachbarschaftsfrühstück statt. Und wer

Rat sucht, findet ein offenes Ohr und Hilfe bei Sozialpädagogin Doro Haehn von der Caritas, die hier wöchentlich zu festen Zeiten für die Bewohner da ist. Die Mieter der Neusser Bauverein AG in den Quartieren rund um die Weberstraße sind zudem ausdrücklich eingeladen, sich mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft einzubringen. Denn das Angebot im Nachbarschaftstreff richtet sich ausschließlich danach, was die Besucher sich wünschen.

Die gemütlichen Räumlichkeiten können übrigens auch für Tagesveranstaltungen wie etwa kleinere Familienfeiern mit bis zu 20 Personen angemietet werden. Im angrenzenden Mieterbüro ist Hausmeister Janusz Dabek montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 13.30 Uhr zu erreichen. ■

Handicap-Turnier: Erfolgreiche Premiere

Zeitgleich zum 1. Internationalen Handicap-Turnier in Weckhoven kickten 58 Mieterkinder des Bauvereins um Medaillen

Während die Deutsche Fußballnationalmannschaft im fernen Brasilien um den Weltmeistertitel kämpfte, ging es beim Fußball- und Familientag auf der Bezirkssportanlage Weckhoven um den ganz großen Fußballspaß. Rot, grün, lila, gelb und blau leuchteten die farbenfrohen Trikots der Nachwuchssportler. Insgesamt 220 Kinder und Jugendliche mit Handicap waren angereist, um am 1. Internationalen Handicap-Turnier teilzunehmen. Die 13 Mannschaften kamen aus Wuppertal, Bremen und Rostock, aus Löwen, Basel, Wien und sogar Thessaloniki. Zeitgleich spielten 58 Mieterkinder der Neusser Bauverein AG in sechs Mannschaften um den parallel ausgetragenen Bauverein-Cup.

„Die Idee des Handicap-Turniers fanden wir großartig“, erzählt der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig. Deshalb war es für den Bauverein eine Selbstverständlichkeit, das Turnier finanziell zu unterstützen und zum Beispiel die Gebühren für die große Bühne zum

Rahmenprogramm zu finanzieren. Damit aber nicht genug, wollte man an diesem Tag auch den Mieterkindern in Weckhoven etwas Besonderes bieten. Und so kickten 58 Nachwuchs-Müllers und -Özils zwischen 12 und 16 Jahren, die alle in Häusern der Neusser Bauverein AG leben, in sechs Mannschaften um den 1. Bauverein-Cup.

Jeweils zehn Minuten dauerte jede Partie sowohl beim Handicap- als auch beim Bauverein-Turnier. Schließlich erhielt jede Mannschaft einen Pokal oder einen Satz Trikots. Überreicht wurden die Prämien von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, der die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen hatte. Sport verbinde die Menschen, sagte Gröhe, ebenso wie Musik. Und auch die gab es im abwechslungsreichen Rahmenprogramm reichlich. Die Musiker der Kölner Kultband De Paveier, die erst nach drei Zugaben die Bühne verlassen durften, lösten großen Jubel aus, als sie verkündeten, auf ihre Gage zu verzichten.



▲ Auch die Bauverein-Hüpfburg durfte beim Fußball- und Familientag in Weckhoven nicht fehlen.

„Gerade der Fußball verbindet Menschen. Genau das Ziel verfolgt auch der Fußball- und Familientag beim BV Weckhoven. Klar, dass wir diese

erfolgreiche Veranstaltung auch im nächsten Jahr unterstützen“, erklärt Frank Lubig. ■

Mieterfest mit Kunstwerken

Künstlerin Gudrun Salz erläuterte ihr Skulpturenensemble im Wohnquartier Am Kotthausweg

Gut ein Jahr schon schaut Margarete Drabinski täglich von ihrer Wohnung aus auf die drei Skulpturen, die ihren Platz auf der Wiese vor dem Wohnhaus Am Kotthausweg 63 haben. „Schön“, findet sie die Werke der aus Neuss stammenden Gudrun Salz, „das wertet unsere Wohngegend auf.“ Beim Mieterfest im Quartier hatten Margarete Drabinski und weitere rund 100 Gäste nun Gelegenheit, mit der Künstlerin persönlich zu sprechen. Bei strahlendem Sonnenschein genossen Groß und Klein Kaffee und Kuchen sowie zahlreiche Attraktionen für die Kinder. Die konnten beispielsweise unter Anleitung der Neusser Künstlerin Michaela Masuhr eigene Kunstwerke aus Speckstein oder Ton schaffen.

Beeindruckt zeigten sich die Besucher von der Symbolkraft der Skulpturen „Boot“, „Kreuz“ und „Form“, zu denen Klaus Richter, Kurator des Kulturforums „Alte Post“ auf Einladung des städtischen Kulturamtes einleitende Worte sprach. Dass mancher Betrachter die Plastiken als U-Boote interpre-



tierte, dürfte Gudrun Salz nicht gestört haben, hatte sie ursprünglich doch als Standort Flächen am Nordkanal für ihre Skulpturen im Sinn. Knapp zwei Jahre hat die Künstlerin, die heute in Hessen lebt, an den rund drei Meter langen Skulpturen gearbeitet. Trotz des Materials, einem Kalksandstein, wirken sie leicht.

In Nähe des Wassers stehen ihre „Boote“ nun zwar nicht, aber dennoch haben sie ihren „Heimathafen“ gefunden. Dass der inmitten einer Wohnanlage liegt, gefällt ihr gut. ■



Schlüssel für neue Kita im Barbaraviertel

Neusser Bauverein AG errichtete in nur elf Monaten eine fünfzügige Kindertagesstätte an der Heerdter Straße

Ein „Lebendiges Haus“, so der Name, ist die neue Kindertagesstätte an der Heerdter Straße allemal. Hier werden auf rund 950 Quadratmetern 93 Kinder, davon 28 unter drei Jahren, betreut. Nach nur elf Monaten Bauzeit konnte die Neusser Bauverein AG die fünfzügige Einrichtung im Mai an die Stadt Neuss und den „Evangelischen Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V.“ als Träger übergeben.

Die gesamte Einrichtung ist barrierefrei und rollstuhlgerecht ausgelegt. Neben großzügigen Gruppenräumen erwartet die Kinder auch ein spezieller Therapieraum sowie ein Mehrzweckraum zum Turnen, Toben und Feiern. Im Außenbereich entstanden eine Spielwiese, ein „Kullerhügel“ und Spielgeräte sowie eine asphaltierte Rennstrecke samt „Tankstelle“, Fuß-



▲ Das „Lebendige Haus“ im Barbaraviertel ist die fünfte Kindertagesstätte, die die Neusser Bauverein AG als Bauherr für die Stadt errichtet hat.

wege und Zebrastreifen für die Verkehrserziehung.

Bürgermeister Herbert Napp begrüßt das erneute bauliche Engagement der

Neusser Bauverein AG bei der mittlerweile fünften Sozialimmobilie, die das Wohnungsunternehmen als Bauherr für die Stadt errichtet hat. „Durch diesen attraktiven Neubau wird die städ-



tebauliche Qualität des Wohnquartiers deutlich gesteigert. Und das wird Auswirkungen weit über das Barbaraviertel hinaus haben“, ist sich Herbert Napp sicher. ■

Wohnberatung: Sicherheit für Senioren

Kostenlose Vorträge der Wohnberatungsagentur des Caritasverbandes Rhein-Kreis Neuss in den Mietertreffpunkten MARIBU und Weberstraße

Die Stufe vor der Haustür erscheint jeden Tag ein bisschen höher, der Einstieg in die Badewanne wird immer beschwerlicher – doch viele ältere Menschen wünschen sich, möglichst lange in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben zu können. Wie das gelingen kann, erklärten den interessierten Zuhörern am 25. September die Mitarbeiterinnen der Wohnberatungsagentur des Caritasverbandes Rhein-Kreis Neuss im Mietertreffpunkt MARIBU.

Auf Einladung der Neusser Bauverein AG waren sie zu einem Vortrag zur Marienburger Straße 27a gekommen. Hier ging es um die Frage, wie selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden auch noch im Alter möglich ist, und es gab Tipps für eine altersgerechte Umgestaltung des Zuhauses sowie die etwaige Kostenübernahme durch Kranken- beziehungsweise Pflegekassen. Ein weiterer Abend zum Thema „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter“ ist für den 20. November 2014 um 15:00 Uhr im Nachbarschaftstreff an der Weberstraße 72 geplant. Der Besuch der Vorträge ist selbstverständlich kostenfrei.



▲ Gut besucht war der erste von zwei Vorträgen zum Thema „Selbstbestimmtes Wohnen im Alter“, zu dem die Neusser Bauverein AG eingeladen hatte.



Die geschulten Mitarbeiterinnen der Wohnberatungsagentur bieten darüber hinaus Hausbesuche nach Vereinbarung an. Bei dieser Gelegenheit können sie die konkrete Wohnsituation auf mögliche Gefahrenquellen wie schlechte Ausleuchtung oder Stolperfallen überprüfen und Empfehlungen zu einfachen baulichen Veränderungen aussprechen. So kann manchmal schon die Installation eines einfachen Haltegriffes die Lösung eines Problems darstellen. ■

Info

Die Wohnberatungsagentur ist unter folgender Adresse zu erreichen:

Caritasverband
Rhein-Kreis Neuss e. V.
Fachbereich Senioren
Wohnberatungsagentur
Friedrichstr. 42
41460 Neuss
Tel. 02131 273722
Fax 02131 179331
wohnberatung@caritas-neuss.de

Hülchrather Straße: Abbruch im Zeitplan

Hausnummer 37 wird vorher zu einem Kunstwerk auf Zeit

Bevor im nächsten Frühjahr der erste Spatenstich für ein neues, zeitgemäßes Wohnquartier an der Hülchrather Straße in Weckhoven erfolgen kann, müssen vier achtgeschossige Hochhäuser aus den 1960er-Jahren weichen. Bereits Ende April gaben der Neusser Bürgermeister Herbert Napp und der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig, vor Ort den offiziellen Startschuss für die Abrissarbeiten am Haus Hülchrather Straße 31. Die weiteren Hochhäuser werden nach und nach ebenfalls abgerissen werden. Das letzte Hochhaus mit der Hausnummer 37 wird im Frühjahr nächsten Jahres fallen.

Bevor es aber so weit ist, hat der Acht-Geschosser seit Mitte Oktober 2014 noch eine ganz andere Funktion bekommen. Das Gebäude wurde zum Kunstwerk. Fünf bekannte Graffiti-Künstler haben sich daran gemacht, die Fassade mit großflächigen Graffiti-Gemälden zu verschönern. „Kunst lebt vom Augenblick“, erklärt Frank Lubig. Und der währt nun immerhin einige Monate, bis das Gemälde mit dem



▲ Dies war der erste grobe Entwurf für die Fassadenmalerei an der Hülchrather Straße 37. Mittlerweile ist das Kunstwerk fertig. Ähnlichkeiten zum Erstentwurf sind auf jeden Fall noch erkennbar.

Abriss wieder verschwindet. „Das wird aber nicht das letzte Kunstprojekt auf dieser Baustelle sein“, verspricht Frank Lubig. Was genau im nächsten Frühjahr geplant ist, darüber wird in der nächsten Ausgabe von „Mein Bauverein“ zu berichten sein.

Geradezu ideale Trainingsbedingungen bieten Abbruchgelände auch für Rettungshundestaffeln. Im Mai dieses Jahres nutzte die Freie Rettungshundestaffel Krefeld e.V. erfreut das Angebot der Neusser Bauverein AG, auf dem Abbruchgelände der Hülchrather Straße 31 den Ernstfall zu trainieren – beispielsweise das Aufspüren verschütteter Personen nach einem Erdbeben oder den Einsturz eines Gebäudes. Auch die Grundstücke Hülchrather Straße 33 bis 37 sollen nach dem Abbruch der Mehrfamilienhäuser wieder als Trainingsgelände zur Verfügung gestellt werden.

Im nächsten Jahr entsteht dann auf der frei werdenden Fläche ein Wohnquartier mit 198 öffentlich geförderten und frei finanzierten Mietwohnungen sowie 22 Eigenheimen. ■

Blumenwiesen helfen wertvollen Insekten

Mit bunten Wildblumenwiesen sichert die Neusser Bauverein AG das Überleben wichtiger Tierarten

Wenn die Biene von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben“, mahnte angeblich schon das Genie Albert Einstein. Was zunächst vielleicht merkwürdig klingt, ist nur allzu ernst. Denn Bienen und andere Insekten übernehmen bei Obstbäumen und Feldfrüchten die wertvolle Bestäubungsarbeit, ohne die es keine Ernte gibt. Entsprechend setzen sich Umweltverbände seit einiger Zeit sehr engagiert für mehr Wildblumenfelder in der Stadt ein, die den Insekten einen besseren Lebensraum bieten können als die häufig mit Insektenschutzmitteln behandelten Feldränder auf dem Land.

Auf Anregung von Ingeborg Arndt, Sprecherin des örtlichen BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) und von „Neuss natürlich“, wurde die Neusser Bauverein AG nun aktiv und legte in ihrem Bestand erstmals neun Wildblumenwiesen an – weitere sollen im kommenden Frühjahr folgen.

Schafgarbe und Klatschmohn, Kamille, Malve und Sauerampfer finden sich unter den prächtigbunten Blumen-

und Kräutersorten, die im Wohnquartier Am Kotthausweg den ganzen Sommer über in wechselnden Farben

in Blüte standen – und bei Mietern und Passanten auf ein durchweg positives Echo stießen. Zusammen mit dem Gärtner Frank Willemsen kümmert sich Bauverein-Gärtner Bernd Berschmann und sein Team um die attraktiven Beete, die dekorativ mit Baumstämmen eingefasst sind. „Ursprünglich hatten wir eine Umrandung aus Steinen im Sinn“, erklärt Berschmann, „aber nachdem in Folge von Pfingststurm ‚Ela‘ so viel Bruchholz anfiel, haben wir das gerne dafür verwendet.“

Normalerweise benötigt eine Wildblumenwiese zwei Jahre, um ihre volle Blüte zu erreichen. In der Zwischenzeit und auch danach muss sie gepflegt werden, damit sich nicht unerwünschte Wildkräuter durchsetzen und die Blumenpracht verdrängen. Die Gärtner der Neusser Bauverein AG werden sich von daher auch im nächsten Jahr wieder intensiv um „ihre“ Blumenwiesen kümmern müssen. ■



▲ Die neun Wildblumenwiesen, die Bauverein-Gärtner Bernd Berschmann pflegt, sehen nicht nur schön aus, sie bieten außerdem gefährdeten Bienen Nahrung.

Freundlicher Empfang beim Bauverein

Sie sind so etwas wie die „Visitenkarte“ der Neusser Bauverein AG: die Mitarbeiter am Empfang im Haus am Pegel, die wir Ihnen heute in der Serie „Mein Tag beim Bauverein“ vorstellen

Wer zur Neusser Bauverein AG kommt, trifft als Erstes auf sie: Ingrid Both und Kirsten Tillmann. Denn ihr Arbeitsplatz ist der Empfang und die Telefonzentrale im Hauptverwaltungsgebäude der Neusser Bauverein AG am Neusser Zollhafen 1. Damit sind die beiden Mitarbeiterinnen so etwas wie die „Visitenkarte“ der Neusser Bauverein AG, denn jeder Kontakt beginnt bei ihnen. Und es sind freundliche Gesichter, in die der Besucher blickt. Täglich ab 7.30 Uhr ist der Empfang besetzt, Schluss ist meist gegen 16.45 Uhr, mit Ausnahme vom Freitag. Da ist um 13.00 Uhr Feierabend. „Oft sind wir aber auch schon ab 7.00 Uhr im Haus, schalten die Telefonanlage ein und fahren die Rechner hoch, schließen die Tür auf und kochen schon mal Tee, damit auch alles pünktlich bereit ist“, erzählt Ingrid Both, die seit fast 15 Jahren bei der Neusser Bauverein AG tätig ist und auch schon am früheren Standort an der Rheinstraße am Empfang arbeitete. Kollegin Kirsten Tillmann (45) stieß im Februar 2013 zum Team.

Ungezählte Male am Tag klingeln die beiden Telefone, pausenlos geht die Eingangstür auf, wenden sich Menschen mit den unterschiedlichsten Anliegen an die Mitarbeiterinnen hinter der Bauverein-roten Theke. Da gilt es, Kunden an den richtigen Sachbearbeiter zu vermitteln, Besucher für geplante Meetings anzumelden, Vermieterbescheinigungen auszustellen, die Dienstwagen zu verwalten und Anwesenheitslisten zu führen. Zwischendurch wird der Bestand an Büromaterial überprüft und im Bedarfsfall eine Bestellung aufgegeben. „Immer wieder kommen Menschen zu uns, die

eigentlich zum Ärztehaus im neuen Kopfgebäude, zu einem benachbarten Schulungsunternehmen oder zum Zollamt wollen“, berichtet Ingrid Both, die auch schon mal während ihrer Mittagspause in der Stadt von Mietern erkannt und auf einen bestimmten Sachverhalt angesprochen wird. Und wenn die Kritik eines Kunden im Gespräch einmal sehr heftig ausfällt, dann hilft der 58-jährigen Großmutter ihre Frohnatur sowie regelmäßige sportliche Betätigung zum Ausgleich, um den aufkommenden Ärger in Grenzen zu halten.

Den Kunden zufriedenstellen – das ist das Ziel. Manchmal können die Mitarbeiter am Empfang kleinere Probleme gleich selbst lösen, gelegentlich ist auch nur ihr offenes Ohr gefragt, wenn jemand seine Sorgen loswerden möchte. „Der Umgang mit Menschen macht schon viel Freude“, versichert Ingrid Both. Und Kirsten Tillmann ergänzt: „Wir freuen uns sehr über jedes positive Feedback.“



▲ Freundlich und kompetent: Ingrid Both und ihre Kollegin Kirsten Tillmann heißen täglich die Besucher im Haus am Pegel willkommen.

Theater-Besucher unterstützen vier integrative Kitas

Kultur und soziales Engagement passen gut zusammen. So lud die Neusser Bauverein AG einmal mehr anlässlich des Shakespeare-Festivals zu einer Veranstaltung ins Globe-Theater ein und verband dies mit einem Spendenaufruf. Die Besucher, die begeistert der musikalischen Vorstellung „Shakespeare in Jazz“ der Belgierin Caroll Vanwelden und ihrer Combo gelauscht hatten, bedankten sich im Anschluss mit großzügigen Spenden,

um die der Bauverein zur Unterstützung von vier integrativen Neusser Kindertagesstätten gebeten hatte. Das waren die Kitas „Pustblume“, „Cranachstraße“, „Kivitzbusch“ und „Wingenderstraße“, wo unter anderem bis zu 55 Kinder mit Handicap betreut werden. Die Spenden werden für die Beschaffung besonderer Materialien, insbesondere in der Sprach- und Bewegungstherapie, verwandt.

Tradition: Spende für Ferienfreizeit „Spaß im Gras“



Ferien! Jedes Jahr im Sommer freuen sich zahlreiche Mieterkinder der Neusser Bauverein AG auf das offene Ferienzeltlager „Spaß im Gras“ in Grimlinghausen, das vom SkM Kinder- und Jugendzentrum Kontakt Erfttal gemeinsam mit dem Malteser Jugendzentrum Grimlinghausen organisiert wird. Die Neusser Bauverein AG unterstützt dieses besondere Angebot für alle daheimgebliebenen Kinder und Jugendlichen zwischen zwölf und 16 Jahren traditionell mit einer groß-

zügigen Spende, damit das Spiel- und Sportangebot immer weiter ausgebaut werden kann. Das war auch in diesem Jahr nicht anders. „Wir unterstützen ‚Spaß im Gras‘ immer wieder gerne, denn von den tollen Aktionen, die den Kindern und Jugendlichen hier geboten werden, profitieren auch viele unserer Mieterkinder“, betont der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig, „ihnen wird hier ein besonderes Ferienerlebnis in der Heimat ermöglicht.“

Gnamental als Wohnlage im Grünen beliebt

Seit dem Spätsommer ist die Sanierung der Häuser Berghäuschensweg auch im zweiten Bauabschnitt abgeschlossen

Das ging schnell. Kaum waren die letzten Wohnungen in den sanierten Häusern der Neusser Bauverein AG am Berghäuschensweg 290 bis 296 bezugsfertig, rollten schon die Umzugswagen der neuen Mieter an. Bereits im Frühjahr 2012 war der erste Bauabschnitt der Häuser 282 bis 288 fertiggestellt und der Einzug der neuen Bewohner mit einem Blumenfest gefeiert worden. Jetzt ist die Gesamtmaßnahme abgeschlossen. Die 33 Wohnungen in den nun fertig gestellten vier Häusern des zweiten Bauabschnittes haben Einiges zu bieten: So werden die Räume über eine Fußbodenheizung erwärmt. Die Versorgung mit Erdwärme und Warmwassergewinnung über Solarthermie, eine Dämmung, die mit 20 Zentimetern



▲ Begehrte Wohnlage: Die Wohnungen in den frisch sanierten Häusern am Berghäuschensweg in Gnamental sind sehr gefragt.

Die gesetzlichen Anforderungen übertrifft, und eine kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung sind deutliche Pluspunkte für die Umwelt. Jedes der vier Häuser verfügt über einen eigenen Aufzug. Zur Straße hin ist ein erhöhter Schallschutz installiert worden. Die Wohnungsgrößen variieren von zwei bis fünf Zimmern, die sich teilweise über zwei Ebenen erstrecken. Dieser Wohnungsmix entspricht dem Bedarf, den das Kundenservice- und Vermietungsteam Süd der Neusser Bauverein AG im Vorfeld ermittelt hatte. ■

Neues Lebensgefühl an der Pskowstraße

Zwölf kinderreiche Familien bezogen neu errichtete Mietfamilienhäuser am Rande des Stadionviertels

Ein eigenes Haus – für viele Familien kaum finanzierbar. So auch für Michael Symoniuk. Doch für den sympathischen 33-Jährigen, seine Frau Annika und die drei Kinder ist dieser Traum nun an der Pskowstraße in Erfüllung gegangen.

Dort, am Rande des Stadionviertels, stellte die Neusser Bauverein AG zwölf Mietfamilienhäuser fertig, um der Nachfrage nach preisgünstigen Wohnangeboten für kinderreiche Familien in Neuss nachkommen zu können. Während die Eltern auf der Terrasse Kaffee trinken, hüpfert Luca-Julian (4) auf dem Trampolin, die zweijährige



▲ Familie Symoniuk freut sich über viel Platz zum Spielen für die Kinder.

Lea sitzt im Sandkasten, und ihre Zwillingsschwester Lena hat es sich in der kleinen Hollywoodschaukel gemütlich gemacht. „Wir sind glücklich, dass der Bauverein uns diese Chance gegeben und uns damit ein völlig neues Lebensgefühl ermöglicht hat“, betont Vater Michael. Auch wenn anfänglich die eine oder andere für einen Neubau nicht ganz untypische „Kinderkrankheit“ zu überwinden war, ist die Begeisterung für das neue Heim ungebrochen: „Das Haus ist toll, die Küche zum Wohnzimmer hin offen, und von da geht es gleich in den Garten“, freut sich Michael Symoniuk, der zudem beru-

higt ist, dass keine stark befahrene Straße am Haus vorbeiführt.

Die zwölf architektonisch ansprechenden Mietfamilienhäuser an der Pskowstraße bieten Eltern und Kindern mit fünf Zimmern auf knapp 120 Quadratmetern viel Platz für ein entspanntes Familienleben. „Wir freuen uns, an diesem Standort zwölf kinderreichen Familien den Traum vom Haus mit eigenem Garten erfüllen zu können“, so Vorstandsmitglied Dirk Reimann. Sieben weitere baugleiche Häuser waren im vergangenen Jahr am Berghäuschensweg ihren neuen Bewohnern übergeben worden. ■

Jugendförderpreis geht an Neusser Ruderverein



Der von der Neusser Bauverein AG gestiftete Jugendförderpreis für herausragende sportliche Nachwuchsarbeit geht in diesem Jahr an den Neusser Ruderverein e.V. Die mit 2.000 Euro dotierte Auszeichnung überreichten Frank Lubig und Dirk Reimann der stellvertretenden Ruderverein-Vorsitzenden Dr. Hiltrud Döhmen. Sie nahm den Preis gemeinsam mit der 17-jährigen Ruderin Vera Spanke und deren Trainer Christian Stoffels in Empfang.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten holt der Verein nahezu jedes Jahr Medaillen bei Deutschen Meisterschaften, regelmäßig bis zu neun Medaillen bei Junioren-Weltmeisterschaften kommen noch hinzu. „Wenn ich mir alleine die Bilanz der jungen Ruderer für 2013 ansehe, kann ich ihnen nur meine größte Anerkennung aussprechen“, betonte Lubig bei der Preisübergabe. ■

Rhein-Schiffstour der Mieterjubilare

Auch die Tanzgarde des TSV Norf e.V. war wieder dabei

Auf „große Fahrt“ gingen Anfang Juli 2014 erneut fast 300 Mieterjubilare der Neusser Bauverein AG anlässlich der traditionellen Mieterschiffahrt der Neusser Bauverein AG. Bereits zum achten Mal hatte der Vorstandsvorsitzende, Frank Lubig, alle Mieterjubilare als Dankeschön für ihre langjährige Treue an Bord des Fahrgastschiffes EUREKA V geladen. Dabei überreichten er und seine Mitarbeiter wieder Urkunden und Blumengutscheine an all jene Jubilare, die in 2014 genau 50 Jahre Mieter des Neusser Bauvereins sind. Weitere Mietparteien, die ebenfalls seit 1964 beim Bauverein wohnen und nicht an der Schiffahrt teilnehmen konnten, werden noch in diesem Jahr zuhause geehrt.

Die Gäste an Bord der EUREKA V erwartete bei Kaffee und Kuchen eine beeindruckende dreistündige Rheinfahrt bis nach Düsseldorf. Wieder einmal nutzten Frank Lubig, und sein Team den Nachmittag intensiv dazu, mit den langjährigen Mieterinnen und Mietern ins Gespräch zu kommen. „Wer heute mit uns an Bord ist, hinter dem liegen mindestens 25 Jahre Wohnen beim Bauverein. Das ist ein



▲ Bereits ein Klassiker: Die sommerliche Rheintour mit langjährigen Mietern ist aus dem Jahresprogramm der Neusser Bauverein AG nicht mehr wegzudenken.

Erfahrungsschatz, den es auch für uns zu heben gilt“, betonte Frank Lubig, „denn niemand weiß besser, worauf es für ein gutes Leben in den Wohnquartieren ankommt als unsere langjährigen Mieter.“

Seinen Dank für die Mietreue sprach er nicht alleine aus. Auch Waltraud Beyen als Mitglied des Aufsichtsrates der Neusser Bauverein AG gehörte einmal mehr zu den Gratulanten. Ihr

Geschenk an die Mieterjubilare bestand erneut darin, die Tanzgarde des TSV Norf e.V. um eine Darbietung ihrer besten Gardetänze zu bitten. Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes e.V. standen den Besuchern zudem in bewährter Weise beim Ein- und Ausstieg zur Seite. Ihnen allen dankte Frank Lubig für ihr ehrenamtliches Engagement zum Wohle der vielfach älteren Gäste dieses Nachmittages. ■

Ehrenamtler an Grundschulen gesucht

Zeit und Fertigkeiten können in Arbeitsgemeinschaften eingebracht werden

Es braucht ein ganzes Dorf, ein Kind zu erziehen, lautet ein afrikanisches Sprichwort. Ähnlich sieht es Winfried Godde, Leiter der St. Konrad-Schule in Gnadental. Er sucht engagierte Menschen im Quartier, die bereit sind, ihre Fertigkeiten ehrenamtlich an Kinder weiterzugeben. „Ich könnte mir vorstellen, dass jemand den Kindern zeigt, wie man Fahrräder repariert. Auch eine Schach-AG oder ein Nähkurs wären uns sehr willkommen. Oder in der Vorweihnachtszeit könnten Plätzchen gebacken werden“, hat er zahlreiche Ideen für freiwillige Arbeitsgemeinschaften, die nicht über das gesamte Halbjahr stattfinden müssen, sondern auch auf wenige Wochen beschränkt bleiben können.

Wie an vielen Neusser Grundschulen werden den Mädchen und Jungen an der Konrad-Schule nach Schulschluss zahlreiche Arbeitsgemeinschaften angeboten. „Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, sinnvoll den Nachmittag zu gestalten“, erklärt der Pädagoge.



▲ Wer über Talente wie Reparieren, Backen oder Schachspielen verfügt und diese ehrenamtlich an Kinder weitergeben möchte, ist an vielen Neusser Grundschulen willkommen.

goge. Schwimmen, Ball-Fitness und Kanufahren, Hand- und Basketball, Theaterspiel – das alles steht den Erst- bis Viertklässlern der Gnadentaler Gemeinschaftsgrundschule dank der Kooperation mit Neusser Vereinen und Kultureinrichtungen bereits offen. Doch würde Winfried Godde gern noch weitere Arbeitsgemeinschaften ins Leben rufen – so er denn geeignete

Ehrenamtler findet, die zuverlässig sind. „Die Kosten für ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, das Voraussetzung für die Arbeit mit Minderjährigen ist, übernimmt natürlich die Schule“, versichert Godde. Ansprechpartner für all jene, die sich in Grundschulen ehrenamtlich betätigen wollen, sind die jeweiligen Schulleiter. ■

Beratungsbus hält an zwei neuen Punkten

Seit Jahren rollt er von Montag bis Freitag durch den Bestand der Neusser Bauverein AG und macht wöchentlich Halt in zahlreichen Wohnquartieren: der Beratungsbus des Diakonischen Werkes. Nun hat sich der „Fahrplan“ für den Donnerstag ein wenig verändert und den örtlichen Erfordernissen angepasst. So macht der Beratungsbus künftig nicht mehr an der Hölderlinstraße Station, da die Neusser Bauverein AG mit dem Mietertreff an der Weberstraße vor Kurzem erst ganz in der Nähe eine neue Begegnungsstätte mit Beratungsangebot geschaffen hat. Stattdessen ist der Beratungsbus donnerstags in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr an der Rembrandtstraße 122 anzutreffen. Der Haltepunkt Peter-Behrens-Straße wird ab sofort durch die Deutzer Straße 39 ersetzt. Hier steht der Beratungsbus jeden Donnerstag zwischen 12.45 und 13.45 Uhr.



▲ Im Beratungsbus der Diakonie wird Uli Bräunig neuerdings von Kollegin Geordana Granic unterstützt.

Da Sozialpädagogin Doro Haehn die Leitung des Mietertreffs Weberstraße übernommen hat, wird ihr Kollege Uli Bräunig seit einiger Zeit im Beratungsbus von Diakonie-Mitarbeiterin Geordana Granic unterstützt. Gleich geblieben ist das kostenlose Service-Angebot für die Mieter der Neusser Bauverein AG: Egal ob finanzielle oder private Sorgen, Schwierigkeiten beim Umgang mit Behörden oder Fragen rund um Krankheit und Alter – im Beratungsbus finden Sie kompetente Ansprechpartner, die gerne auch einen Hausbesuch vereinbaren. Die Diakonie-Mitarbeiter im Beratungsbus unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht. ■

Für Kinder und Fußball nach Weckhoven

Sie sind „Echt nette Nachbarn“, die Mieter der Neusser Bauverein AG, die wir Ihnen in unserer Serie vorstellen wollen. Heute: Markus Bausch und Familie



▲ Setzt sich für Weckhovener Kinder mit und ohne Handicap ein: Fußballtrainer und Mieter der Neusser Bauverein AG Markus Bausch.

Wenige Wochen sind es erst her, dass Claudia und Markus Bausch ihre großzügige Maisonette-Wohnung in der Neusser Innenstadt gegen eine Erdgeschoss-Wohnung mit Garten in Weckhoven tauschten. „Im Grunde war das Collins Entscheidung“, sagen die Eltern des Neunjährigen, der das Down-Syndrom hat, „er lief gleich hinaus in den Garten, guckte über das Tor, entdeckte den Spielplatz – und strahlte übers ganze Gesicht.“ Doch auch die übrige Familie, zu der vier weitere Kinder zwischen elf und 18 Jahren und Hund Balu gehören, fühlte sich „vom ersten Tag an wohl“ im neuen Zuhause an der Weckhovener Straße. „Noch bevor alle Kartons ausgepackt waren, saßen wir mit den Nachbarn auf der Terrasse“, berichtet Mutter Claudia (43) lachend. Denn Unbekannte sind die Bauschs in Weckhoven nicht, auch wenn sie den größten Teil ihres Familienlebens in der Neusser Nordstadt verbracht haben. Collins bester Freund Max lebt ebenso wie der Trainer-Kollege von Markus Bausch, Salim Tepegöz, nur wenige Häuser weiter. Und schon kurz nach dem Einzug begegnete Markus Bausch einer Schulkameradin von einst.

Denn der 40-Jährige wuchs unweit seiner heutigen Adresse an der Friedrich-von-der-Schulenburg-Straße auf und besuchte die Alfred-Delp-Schule, er spielte viele Jahre aktiv für den BV Weckhoven und trainiert dort heute Jugendmannschaften. „Im Grunde war das wie nach Hause kommen“, sagt

der gelernte Gas- und Wasserinstallateur, der als Hausmeister arbeitet. Immer wieder trifft er alte Bekannte. Beispielsweise beim Einkaufen. „Die Besorgungen hatte ich in fünf Minuten erledigt, und anschließend habe ich eine Stunde vor dem Geschäft gestanden und mich mit Bekannten unterhalten“, schmunzelt er.

Vier- bis fünfmal in der Woche ist der sportliche Familienvater auf der Anlage des BV Weckhoven anzutreffen. Seit zwei Jahren ist er Jugendleiter des Vereins, in dem alle fünf Bausch-Kinder kicken. „Auch unsere Tochter Alicia hat vor Beginn ihrer Ausbildung zur Gastronomie-Fachangestellten Fußball gespielt“, bestätigt Claudia Bausch.

Den Spielbetrieb organisieren, sich ums Passwesen kümmern, neue Spie-

ler und Trainer anwerben – rund 20 Stunden in der Woche kommen bei diesem ehrenamtlichen Engagement locker zusammen. Vor allem seit Markus Bausch im März 2013 die Handicap-Mannschaft gründete. „Mit acht Spielern haben wir angefangen, inzwischen gehören zwischen 30 und 36 Kinder dazu“, kann er auf einen beeindruckenden Erfolg verweisen. Die Erklärung dafür hat er auch gleich zur Hand: „Wir sind der einzige Fußballverein im ganzen Rhein-Kreis Neuss, der das anbietet.“

Initiative und Initiator wurden bereits ausgezeichnet: Markus Bausch wurde „Held des Alltags“ bei der gleichnamigen Aktion des RWE, die Handicap-Mannschaft belegte den dritten Platz beim Inklusionspreis von IGLL (Initiative mit gleichen Chancen leben und lernen). Und weitere könnten folgen. Denn Bausch war nicht nur verantwortlicher Organisator des 1. Internationalen Handicap-Turniers, das im Sommer mit Unterstützung der Neusser Bauverein AG in Weckhoven ausgetragen wurde. Er war auch maßgeblich daran beteiligt, dass der Verband Niederrhein im September mit einer Handicap-Liga an den Start ging. Da ist es gut, dass er vom neuen Heim der Familie in wenigen Minuten mit dem Rad auf dem Fußballplatz ist.

Auch Mieterkinder der Neusser Bauverein AG zwischen vier und 16 Jahren sind beim Fußballtraining des BV Weckhoven herzlich willkommen. Markus Bausch ist dienstags und donnerstags ab 17 Uhr auf der Anlage des Vereins anzutreffen. Er freut sich auf viele neue Talente. ■

Auch Sie sind „Echt nette Nachbarn“?

Sie möchten, dass wir über Sie und ein besonderes Ereignis aus Ihrem Leben berichten? Sie haben geheiratet, Nachwuchs bekommen, sind Großeltern geworden, haben ein ausgefallenes Hobby oder einen tierischen Liebling? Egal, was es ist: Ihre Geschichte könnte auch für andere spannend sein. Melden Sie sich bei uns. Dann berichten wir gerne über Sie in unserer Rubrik „Echt nette Nachbarn“, die wir mit all jenen kleinen und großen Storys nebst Fotos füllen, von denen Sie uns erzählen.

Schreiben Sie uns entweder per E-Mail an eva.wieczorek-auer@neusserbauverein.de oder per Brief an Neusser Bauverein AG, Eva Wieczorek-Auer, Am Zollhafen 1, 41460 Neuss

Streitschlichter gesucht: Hilfe bei Konfliktlösung



▲ Sozialpädagoge Klaus Puzicha.

Mediation – was ist das? „Ein Mediator vermittelt in einem Streit zwischen den beiden Konfliktparteien“, erklärt Klaus Puzicha, Sozialpädagoge bei der Neusser Bauverein AG: „Die Lösung ihres Konfliktes müssen die Streitenden selbst finden, Streitschlichter unterstützen sie dabei.“ Klaus Puzicha selbst hat erfolgreich eine Ausbildung zum Mediator absolviert und möchte sein Wissen nun weitergeben: In einer kostenfreien Fortbildung, die noch im Herbst beginnen soll, will er Mieter der Neusser Bauverein AG und weitere Interessierte für diese ehrenamtliche Aufgabe in den Quartieren der Neusser Bauverein AG schulen. „Eine Altersbegrenzung gibt es nicht, der Beruf spielt keine Rolle, und über Teilnehmer aus anderen Kulturkreisen würden wir uns sehr freuen“, macht Klaus Puzicha deutlich. „Die wichtigste Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich auf andere Menschen und deren Probleme einzulassen.“

In Zweier-Teams könnten die Streitschlichter, die selbstverständlich der Schweigepflicht unterliegen, dann im Konfliktfall arbeiten – natürlich nicht in ihrem eigenen Wohnquartier. Was könnten dies für Konfliktsituationen sein? „Im Zusammenleben von Menschen gibt es immer Reibereien. Da geht es etwa um Ruhestörung oder darum, dass eine Mietpartei ihren Putzdienst nicht übernimmt“, schildert Klaus Puzicha, „bei innerfamiliären Streitigkeiten werden unsere Streitschlichter nicht eingesetzt.“ Was die Streitenden miteinander schlussendlich vereinbaren, ist ihre Sache, macht Klaus Puzicha deutlich. „Der erste Schritt zur Konfliktlösung liegt darin, die gegnerischen Parteien zu einem gemeinsamen Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Tee an einen Tisch zu bekommen.“

Nähere Infos:
Klaus Puzicha
Tel.: 02131 127-434 ■

Sie haben Gäste – wir die Wohnung

Hervorragend gelegen, geschmackvoll eingerichtet und für Mieter der Neusser Bauverein AG zum Vorzugspreise (45 Euro pro Nacht) zu buchen – die Gäste-Appartements haben bereits zahlreiche Besucher überzeugt. Innenstadtnah und dennoch ruhig liegen die beiden komplett ausgestatteten Zwei-Zimmer-Wohnungen in einer Mehrgenerationen-Wohnanlage im Meertal und bieten Platz für bis zu vier Personen. Neben einem komfortabel eingerichteten Wohnzimmer mit angrenzender Terrasse verfügen sie jeweils über ein separates Schlafzimmer sowie Küche, Diele und großzügiges Badezimmer.

Gedacht ist das Serviceangebot in erster Linie für Mieter der Neusser Bauverein AG – als Übernachtungsstätte

für Gäste, für die in der eigenen Wohnung zu wenig Raum ist, oder als Ausweichquartier zum Beispiel während

größerer Renovierungsarbeiten zu Hause. Sollten Kapazitäten frei sein, stehen die Wohnungen auch Nicht-

mietern offen. Externe Gäste zahlen 60 Euro pro Nacht. ■



Buchungen

Buchungen sind online ebenso möglich wie über das Kundenservice- und Vermietungsteam Mitte der Neusser Bauverein AG.

Telefon 0 21 31 / 127 - 454

team.mitte@neusserbauverein.de

Weitere Informationen über Lage, Ausstattung und Buchungsmodalitäten sowie Fotos der beiden Gästewohnungen finden Sie im Internet unter www.neusserbauverein.de

Dem Einbrecher keine Chance geben

Einbrecher sind oftmals Gelegenheitstäter. Die beste Gegenstrategie ist darum: Machen Sie es ihnen so schwer wie möglich

Einbrecher kennen keinen Schichtdienst und keinen Feiertag. Sie gehen ihrem kriminellen Handwerk rund um die Uhr nach und nutzen dabei jede Gelegenheit, die sich ihnen bietet. Unauffällig und schnell muss es vor allem gehen, um nicht auf frischer Tat ertappt zu werden. Darum lassen die Verbrecher oft auch nach einiger Zeit von ihrem Vorhaben ab, wenn sich Fenster oder Türen nicht schnell und problemlos öffnen lassen. Einen hundertprozentigen Schutz gegen Einbrecher gibt es nicht, aber man kann es ihnen so schwer wie möglich machen. Wie das am besten gelingt, darüber informiert die Kriminalpolizei in Broschüren und auf Internetseiten, bei Vorträgen oder Hausbesuchen nach Terminvereinbarung. Bei dieser

Gelegenheit geben eigens geschulte Beamte auch gleich Tipps zur Vorbeugung.

Rund Dreiviertel der Einbrüche geschehen tagsüber. In der dunklen Jahreszeit ist neben dem Vormittag auch der späte Nachmittag beziehungsweise frühe Abend „Einbruchszeit“, wenn die Hausbewohner vielleicht noch bei der Arbeit sind und die Diebe im Schutz der Dunkelheit zu Werke gehen können. In weit über der Hälfte aller Fälle hebeln die Eindringlinge Fenster oder Terrassentüren mit einfachem Werkzeug wie einem Schraubendreher auf. Oftmals machen es die Bewohner den Tätern sogar noch besonders leicht und lassen die Fenster während ihrer Abwesenheit gekippt. Das ist nicht nur

im Erdgeschoss gefährlich, sondern auch bei Fenstern in oberen Stockwerken, wenn sie beispielsweise über Balkone oder Anbauten erreichbar sind oder im Garten beziehungsweise auf der Terrasse „Kletterhilfen“ wie Leitern oder Gartenmöbel bereit stehen. Abschließbare Fenstergriffe, zusätzliche Türriegel oder Sicherheitsbeschläge – natürlich gibt es zahlreiche mechanische Möglichkeiten, Fenster und Türen sicherheitstechnisch nachzurüsten. Doch der Einbau solcher Einbruchssicherungen ist ausschließlich mit ausdrücklicher Genehmigung des Vermieters erlaubt. Sollten Sie solche Maßnahmen in Erwägung ziehen, wenden Sie sich bitte an Ihre Kundenservice- und Vermietungsteams bei der Neusser Bauverein AG.

Als einfache, aber durchaus wirkungsvolle Abschreckung haben sich auch aufmerksame Nachbarn erwiesen, die registrieren, ob rund ums Haus oder gegenüber etwas Verdächtiges vorgeht, oder die offensichtlich Fremde im Quartier freundlich ansprechen. Grundsätzlich rät die Kriminalpolizei dazu, vorbeugend eine Liste aller Wertgegenstände zu erstellen, um vorbereitet zu sein, wenn alle Vorsichtsmaßnahmen keinen Erfolg hatten und die Diebe doch zugeschlagen haben. Diese kann dabei helfen, das eigene Hab und Gut wiederzubekommen. Außerdem ist es sinnvoll, Geräte und Wertgegenstände individuell zu kennzeichnen oder zu fotografieren. Diese Maßnahmen erleichtern eine spätere Zuordnung des Diebesgutes. ■

Unser Tipp

- Schließen Sie beim Verlassen Ihrer Wohnung immer alle Fenster und Türen – auch wenn Sie nur kurz weggehen.
- Verstecken Sie niemals Ihren Hausschlüssel irgendwo draußen. Einbrecher wissen genau, wo sie suchen müssen.
- Wenn Sie verreisen, sorgen Sie dafür, dass Ihre Wohnung bewohnt erscheint: Bitten Sie einen vertrauenswürdigen Nachbarn, Ihren Briefkasten täglich zu entleeren; installieren Sie eine Zeitschaltuhr, mit der Sie zu unterschiedlichen Zeiten das Licht anschalten können; lassen Sie die Rollläden nicht für die gesamte Dauer Ihres Urlaub unten, sondern bitten Sie jemanden, diese morgens und abends zu betätigen.
- Hinterlassen Sie keine Nachricht über Ihre Abwesenheit auf Ihrem Anrufbeantworter oder richten eine automatische E-Mail-Antwort ein.
- Stellen Sie außen liegende Wasser- und Stromanschlüsse ab.

„Riegel vor! Sicher ist sicherer“



lautet das Motto einer landesweiten Aktionswoche vom 20. bis 26. Oktober 2014, in der die Polizei zusätzliche Informationsveranstaltungen zur Vorbeugung von Wohnungseinbrüchen anbietet. Neben Fachvorträgen wird in dieser Zeit auch ein Infomobil der Polizei mit Ausstellungsstücken zum Einbruchschutz im Rhein-Kreis Neuss unterwegs sein.

An einigen Samstagen im Winterhalbjahr ist außerdem die Beratungsstelle im Polizeigebäude an der Jülicher Landstraße 178 für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

Weitere Informationen unter

www.polizei.nrw.de/rhein-kreis-neuss/oder www.riegel.vor.de

Sudoku-Gewinnspiel

Eintrittskarten für Schlossweihnacht zu gewinnen

Drei Erste Preise: Aus den richtigen Einsendungen für jedes der drei Sudokus wird jeweils ein Gewinner per Los ermittelt. Die drei Gewinner erhalten jeweils zwei Eintrittskarten für die Schlossweihnacht auf Schloss Dyck in Jüchen.

Setzen Sie die fehlenden Ziffern von 1 bis 9 so in die freien Felder des Zahlengitters ein, dass jede Ziffer in jeder senkrechten und waagerechten Zeile sowie in jedem „Unterquadrat“ genau einmal vorkommt. Die Summe der drei grün markierten Felder ergibt die Lösung!

Senden Sie Ihre Lösungszahl bis zum 15. November 2014 an:
Neusser Bauverein AG, Frau Eva-Maria Wieczorek-Auer,
Haus am Pegel, Am Zollhafen 1, 41460 Neuss



1 leicht

1	6	4		3		7	2	
5		3	2	1		6		
	8			4		1	3	5
7		9			4	5	6	3
6	2		1		3	8	9	4
		8	5	6				
	3	1	7	5				8
2		7			1			
8		6			2	4		1

2 mittel

		4			6	1	8	3
8	1		5	3	4			9
3		9		2			4	
7	8			6				
4	5	2					9	6
			4	8	5		3	2
					7	2	1	
2			8	1			6	
6			9		2		7	8

3 schwer

				3	5			7
	1				7			
2		7		6	1			
		3	5			9	1	
						2	6	7
		2				8		
3				4	2			
			8	5		3		6
		9			3	5	8	2

Lösungszahl: 1 2 3

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Bauverein-Mitarbeiter ist Artillerie-Sieger



▲ Heute ein Sieger:
Artillerist Stephan Bovenschen

Seine drei Mitbewerber hatten wenig Chancen – kein Wunder, ist Stephan Bovenschen doch gelernter Rennreiter. Am Kirmes-Dienstag entschied der 35-Jährige, der in der Gärtnerei der Neusser Bauverein AG tätig ist, das Flachrennen des Neusser Artillerie-Corps für sich und ist damit Sieger des Schützenjahres 2014/15. Mit ihm regiert seine Verlobte Melanie Kress (30), die als Kinderpflegerin bei der Stadt Düsseldorf angestellt ist. Stephan Bovenschen, dessen Sohn Dominik Gerwin (15) ebenfalls bei der Artillerie aktiv ist, kümmert sich in seiner Freizeit um neun eigene Pferde, hält darüber hinaus Hunde, Hühner und Gänse.

WIR STELLEN VOR

Unsere neuen Mitarbeiter



Charlotte Wilm
Seit dem 1. August 2014
Auszubildende zur
Immobilienkauffrau



Lars Rohde B.A.
Seit dem 15. August 2014
in der Mietabteilung,
Team Süd

WIR GRATULIEREN



Daniel Brandenburg
zum erfolgreichen
Ausbildungsabschluss als
Informatikkaufmann



Dipl.-Ing. (FH) Tino Menge
zum erfolgreich absolvierten
Zusatzstudium zum
Immobilienökonom

Bauverein lädt zum Theaterbesuch ein

Kostenloses Weihnachtsmärchen für Mieterkinder am 22. November 2014 /
Theaterabend mit der Nüsser-Komödie „Fiese Matenten“ am 24. Januar 2015

Beim dritten Mal ist es Tradition: Erneut macht die Neusser Bauverein AG ihren Mieterkindern bereits vor dem Fest ein Geschenk und bittet zu einer exklusiven Vorstellung in das Theater am Schlachthof (TAS). Nach „Lotta kann fast alles“ und „Als Frau Holle den Schnee verlor“ hat das Schauspielensemble diesmal das Stück „Till Eulenspiegel rettet Weihnachten“ von Dennis Palmen einstudiert. Am 22. November, einen Tag vor der offiziellen Premiere, haben wieder 150 Mieterkinder und ihre Eltern die Gelegenheit, kostenlos einen stimmungsvollen Theaternachmittag mit buntem Backstageprogramm zu erleben. Zu diesem Zweck hat die Neusser Bauverein AG für zwei Vorstellungen (15 und 17 Uhr) erneut das gesamte Theater gemietet und ein gemeinsames Vor- beziehungsweise Nachprogramm mit einem tollen Spielangebot und mancher Überraschung vorberei-

tet – inklusive leckerer Rosinenweckmänner.

Neu hinzu kommt Anfang 2015 ein Theaterabend für Erwachsene, zu dem die Neusser Bauverein AG ihre Mieter erstmals ins TAS einlädt. Bei dem Stück aus der Feder von Jens Spörckmann und Markus Andrae wird es weniger weihnachtlich zugehen. Vielmehr wird es jede Menge zu lachen geben, denn die beiden Neusser Autoren nehmen mit ihrer Komödie „Fiese Matenten“ manches lokal(-politische) Thema in kabarettistischer Manier aufs Korn.

Da die große Bühne in der Adventszeit für das Weihnachtsmärchen benötigt wird, wurde der Mieter-Theaterabend auf den 24. Januar 2015 verlegt. Die Aufführung beginnt um 20.00 Uhr. Ab 19.00 Uhr erwarten Mitarbeiter der Neusser Bauverein AG die Gäste im Theaterfoyer zu einem kostenlosen Getränk und netten Gesprächen.



„Till Eulenspiegel rettet Weihnachten“

Der Inhalt des Stücks von Dennis Palmen für Kinder ab drei Jahren: Kurz vor Weihnachten verliert der junge Clown Till Eulenspiegel seine Arbeit im Zirkus und hat nun Angst, dass er ganz alleine auf der Straße feiern muss. Da trifft er die kleine Anna, die sich mit ihm anfreundet und ebenfalls auf ein frohes Fest hofft. Doch leider sind Annas Eltern viel zu beschäftigt mit ihrer Arbeit, um sich auf Weihnachten vorzubereiten und in festliche Stimmung zu geraten. Außerdem gibt es zwei Geschenkediebe, die ihr Unwesen treiben. Ob es Till und Anna gelingt, die Diebe dingfest zu machen und das Weihnachtsfest zu retten?

Sondervorstellung für Mieterkinder und ihre Begleitung

Samstag, 22. November, 15.00 Uhr und 17.00 Uhr

Gemeinsames Backstageprogramm: 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Theater am Schlachthof, Blücherstraße 31 – 33

„Fiese Matenten“

Berlin hat seinen Flughafen, Hamburg die Elbphilharmonie, Stuttgart seinen Bahnhof und Neuss? Neuss hat den Nordkanal! Ein findiger und windiger Kandidat für das Neusser Bürgermeisteramt will Neuss endlich zur Weltmetropole erheben und beschließt, dass der Bau des Nordkanals nie aufgehört hat und mit 200 Jahren Bauzeit alle anderen Bauruinen toppt. Und nun soll sogar endlich weitergebaut werden! Neuss wäre zwar auf ewig unrettbar verschuldet, aber dafür Weltstadt und die Megalopolis vom Rhein!

Sondervorstellung für Mieter der Neusser Bauverein AG

Samstag, 24. Januar 2015, 20.00 Uhr (Das Foyer ist ab 19.00 Uhr geöffnet.)

Kein Einlass nach Beginn der Vorstellung!

Theater am Schlachthof, Blücherstraße 31 – 33

Bestellung von Theaterkarten

Haben Sie Interesse an kostenlosen Karten für sich und Ihre Familie für das Weihnachtsmärchen oder die Komödie „Fiese Matenten“?

Dann schreiben Sie bis spätestens zum 7. November 2014 eine E-Mail an:

eva.wieczorek-auer@neusserbauverein.de

oder schreiben Sie uns eine Postkarte an

Neusser Bauverein AG, Stichwort „Theater“, Am Zollhafen 1, 41460 Neuss

Hiermit bestellen wir verbindlich _____ Karten für das Stück _____

Wir kommen mit _____ Erwachsenen und _____ Kindern (Weihnachtsmärchen).

Wir kommen mit _____ Personen (Nüsser-Komödie).

Nur für das Weihnachtsmärchen am 22. November auszufüllen:

Wir bevorzugen die Vorstellung* um 15.00 Uhr 17.00 Uhr

Name

Straße und Hausnummer

Datum Unterschrift

*Hinweis: Eine Garantie für die gewünschte Vorstellungszeit kann nicht gegeben werden.

Impressum

Herausgeber:

Neusser Bauverein AG (Vorstand)

Am Zollhafen 1

41460 Neuss

info@neusserbauverein.de

Redaktion:

Susanne Niemöhlmann

Eva-Maria Wieczorek-Auer

Fotos:

Andreas Woitschützke

Stiftung Schloss Dyck

Auflage:

8.000 Stück

Konzeption und Produktion:

schaffrath concept GmbH

Monschauer Str. 1

40549 Düsseldorf

Grafische Umsetzung:

ProSatz Communication

GmbH & Co. KG, Mönchengladbach